

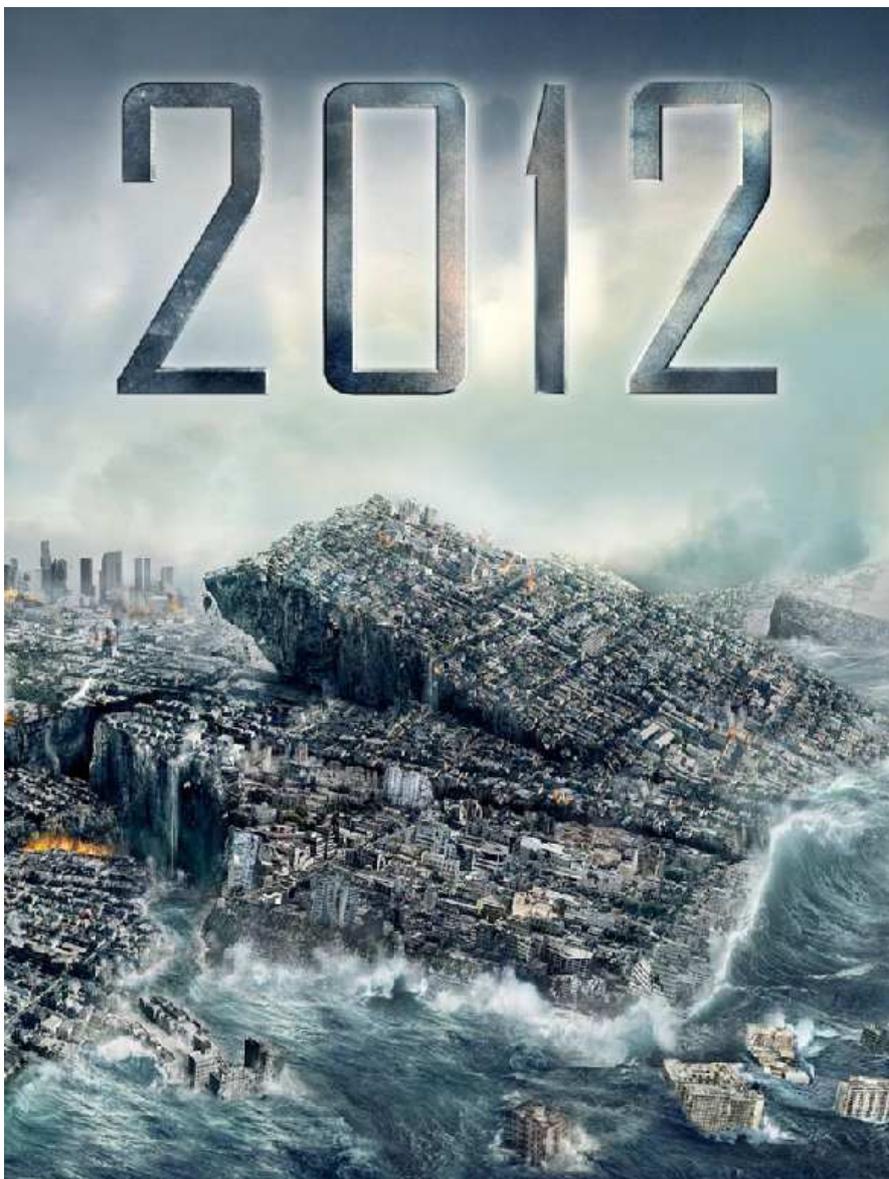
Herwig Duschek, 23. 1. 2012

www.gralsmacht.com

818. Artikel zu den Zeitereignissen

Die Jahre 2012-2015! (1)

Am 22. 1. 2012 fand in Stuttgart (Satyagraha) das Seminar *Die Jahre 2012-2015!* statt. Wegen der Dringlichkeit des Themas werde ich in den folgenden Artikeln die Inhalte dieses Seminars wiedergeben. (In manchen Artikeln hatte ich bereits auf einzelne Phänomene hingewiesen.)



(Plakat des Filmes 2012 von Roland Emmerich aus dem Jahre 2009 [Ausführungen folgen].)

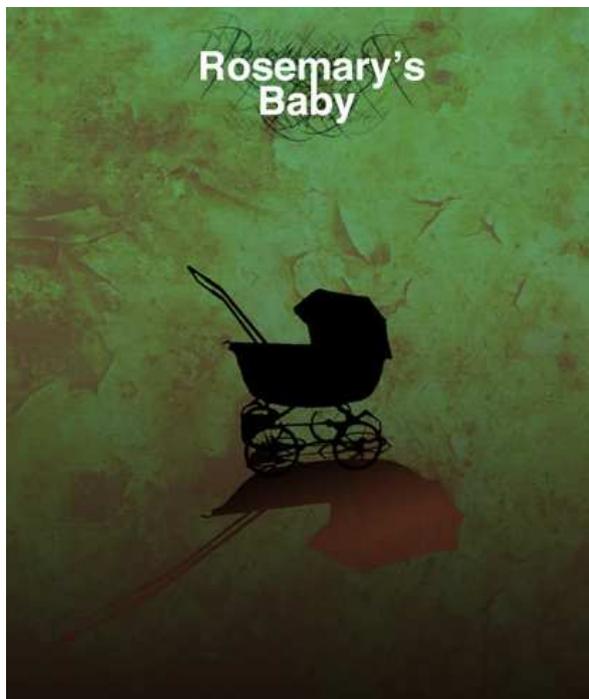
Rückblick: Im Johannes-Evangelium (5.43) sagt der Christus: „Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.“

Über diesen „anderen“ (Antichrist/Satan/Ahriman) und seine Wirkungen sagte Rudolf Steiner 1919:

Nun sind ...die ahrimanischen Einflüsse immer größer und größer geworden. Dadurch aber ist die Welle der Verwirrung heraufgezogen über die Menschheit. Davon kommt sie. Diese Welle der Verwirrung, die ist dasjenige, was die Menschen wie ein Strudel erfaßt hat.¹

Doch wie ist die Zielsetzung, die hinter dieser Verwirrung steht? ... Und diese Verwirrung ist wiederum eine solche, die die ahrimanische Macht benützt, um den Triumph ihrer Inkarnation vorzubereiten.²

Die Inkarnation Satan-Ahriman zu Beginn des 3.Jahrtausends im Westen³ soll oder kann keineswegs verhindert werden, ...aber bewußt müssen die Menschen entgegengehen dieser Ahrimaninkarnation und die Dinge so einrichten, daß sie immer bewußter und bewußter werden auf allen Gebieten, daß sie immer mehr und mehr sehen, welche Strömungen im Leben sich entgegenbewegen dieser Ahrimaninkarnation⁴.



(Filme wie u.a. *Rosemary's Baby* [1968] und *Des Teufels Saat* [*Demon Seed*, USA 1976] haben im Prinzip die Inkarnation Satan-Ahrimans zum Thema.)

Und⁵: Es wird sich einfach, wenn die Zeit dazu reif ist – und sie bereitet sich dazu vor – in der westlichen Welt Ahriman in einem menschlichen Leibe inkarnieren. Diese Tatsache muß ebenso kommen, wie die anderen da waren, daß sich Luzifer inkarniert hat⁶ und daß sich Christus inkarniert hat. Diese Tatsache ist der Erdenentwicklung vorgeschrieben. Worauf es ankommt, ist nur: diese Tatsache so ins Auge zu fassen, daß man sich richtig auf sie vorbereitet; denn Ahriman wirkt nicht etwa dann erst, wenn er in einem Menschen auf der Erde erscheinen wird, sondern er bereitet jetzt von den übersinnlichen Welten aus sein Erscheinen vor. Er arbeitet schon hinein in die Menschheitsentwicklung; er sucht sich von jenseits her seine Werkzeuge, durch die er sich vorbereitet, was da kommen soll ...

¹ GA 190, 5. 4. 1919, S. 120, Ausgabe 1980

² GA 193, 27. 10. 1919, S. 173, Ausgabe 1977

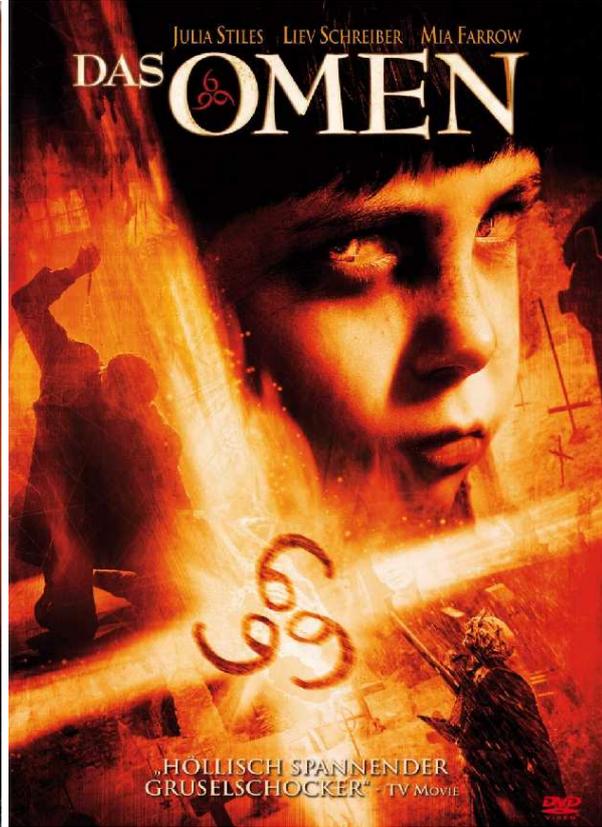
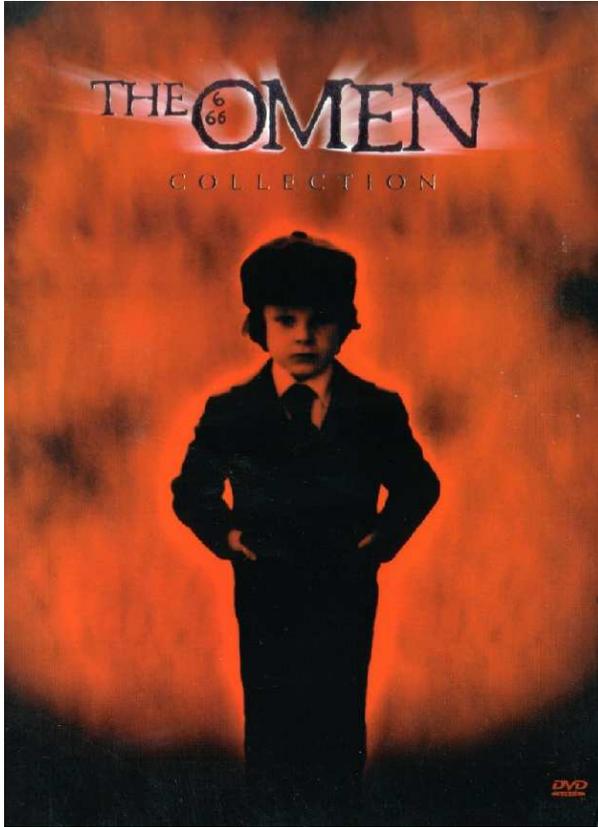
³ GA 193, 27. 10. 1919, S. 165, Ausgabe 1977

⁴ GA 193, 4. 11. 1919, S. 187, Ausgabe 1977

⁵ GA 195, 28. 12. 1919, S. 53-55, Ausgabe 1962

⁶ In China im 3. Jahrtausend vor Chr.

Das, worauf es ankommt, ist, daß die Menschheit nicht das Erscheinen des Ahriman verschläft. Wenn einstmals in der westlichen Welt der inkarnierte Ahriman auftritt, so wird man in den Gemeindebüchern verzeichnen: John William Smith ist geboren – es wird dies natürlich nicht der Name sein ... und wird verschlafen, was da eigentlich geschieht. Unsere Universitätsprofessoren werden ganz gewiß nicht dafür sorgen, daß man das nicht verschläft.



(Auch die Filme *The Omen* [*Das Omen*] in den Versionen aus den Jahren 1976 [li] und 2006 [re] haben im Prinzip die Inkarnation Satan-Ahrimans zum Thema.)

Was wird nun Satan-Ahriman tun, wenn er sich in einen jungen, genialen US-Amerikaner (im Alter von ca. 23 ½ Jahren⁷) inkarnieren wird⁸?

(Rudolf Steiner⁹;) *Es hat Ahriman bereits so begonnen, als Schriftsteller aufzutreten¹⁰, und er wird seine Arbeit fortsetzen. Und notwendig ist es in der Zukunft auf der Erde, Wachsamkeit haben zu können, damit man nicht alles, was einem in der Schriftstellerei entgegentritt, als gleichartig hinnimmt. Menschenwerke werden herauskommen, aber wissen müssen einzelne Menschen, daß einer sich schult, um einer der glänzendsten Schriftsteller in der nächsten Zukunft zu werden: Ahriman!¹¹*

⁷ Wie ich auf dieses Alter komme, habe ich in *Gralsmacht 2*, XVIII.5. beschrieben

⁸ Es ist das antichristliche Gegenbild zur Jordan-Taufe am 6. 1. 30, als sich der Christus in den Menschen Jesus inkarnierte (Urbild). Der große russische Philosoph Wladimir Solowjew beschreibt in einem Bild (in *Kurze Erzählung vom Antichrist*) den Inkarnationsvorgang des Antichrist.

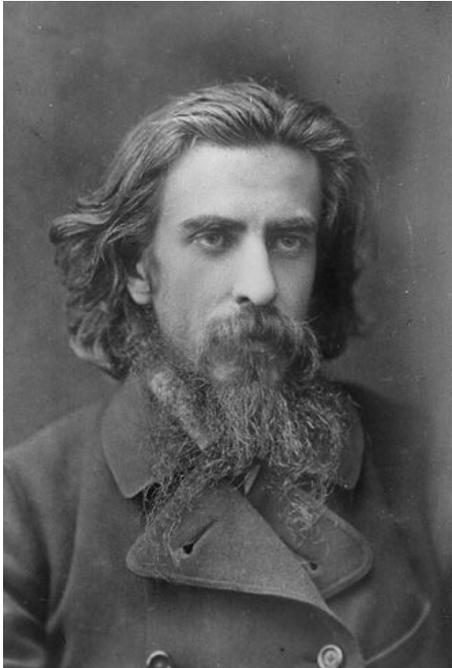
⁹ GA 240, 20. 7.1924, S. 195-197, Ausgabe 1986

¹⁰ Damit meint Rudolf Steiner die ahrimanischen Inspiritationen, wie z.B. bei Friedrich Nietzsches Büchern *Der Antichrist* und *Ecce Homo* (ebda).

¹¹ Man könnte den Text und die nachfolgenden Aussagen – darin geht es auch wiederum um ahrimanische Inspiritationen – so verstehen, dass Ahriman (ausschließlich) inspirativ durch Menschen wirkt. Es liegt aber nahe, davon auszugehen, dass der inkarnierte Ahriman durchaus als Schriftsteller (und nicht als Politiker, Schauspieler, usw.) auftreten wird (vgl. weitere Ausführungen). Schließlich sagte Rudolf Steiner: ... daß einer sich schult, um einer der glänzendsten Schriftsteller in der nächsten Zukunft zu werden: Ahriman! (s.o.).

Wladimir Solowjew schreibt in seinem letzten Werk *Kurze Erzählung vom Antichrist*¹² über den Menschen (Anti-Jesus), in den sich der Antichrist inkarnieren wird:

... Er war noch jung, aber dank seiner hohen Genialität war er ... durch seine philosophische, schriftstellerische und soziale Tätigkeit schon weithin berühmt geworden.



(Wladimir Solowjew [1853-1900]. Kurz nach der Veröffentlichung seines Werkes *Kurze Erzählung vom Antichrist* [1900], verstarb Solowjew 47-jährig – warum?)

... Er urteilte so: „Christus ist vor mir gekommen; ich erscheine als Zweiter; nun ist aber das, was in der Ordnung der Zeit später erscheint, dem Wesen nach der Erste. Ich komme als Letzter, am Ende der Geschichte, eben weil ich der vollkommene, endgültige Erlöser bin. Jener Christus war mein Vorläufer. Seine Berufung war, mein Erscheinen vorherzuverkünden und vorzubereiten.“

Und in diesem Gedanken wird der große Mensch des 21. Jahrhunderts all das auf sich anwenden, was im Evangelium über das zweite Kommen gesagt ist ...

(Nach der Inkarnation des Antichrist in den Anti-Jesus:) ... *Am anderen Tag waren nicht nur die Besucher des großen Menschen, sondern sogar seine Diener erstaunt über sein besonderes, gewissermaßen inspiriertes Aussehen. Ihr Staunen wäre aber noch größer gewesen, wenn sie hätten sehen können, mit welcher übernatürlichen Schnelligkeit und Leichtigkeit er, eingeschlossen in sein Arbeitszimmer, sein berühmtes Werk: „Der offene Weg zu Frieden und Wohlfahrt der Welt“ schrieb ...*

Dies Buch, geschrieben nach dem Erlebnis am Abgrund¹³, wird ihn im Besitz einer bis dahin unerhörten Kraft der Genialität zeigen. Das wird etwas Allumfassendes sein, wo alle Widersprüche versöhnt sind. Edle Ehrfurcht vor den alten Überlieferungen und Symbolen wird sich hier verbinden mit einem weiten und kühnen Radikalismus sozialpolitischer Forderungen und Weisungen, eine unbegrenzte Freiheit des Gedankens mit tiefstem Verständnis für alles Mystische, ein unbedingter Individualismus mit brennendem Eifer fürs

¹² S. 18-24, Wewel-Verlag, Ausgabe 2002

¹³ Siehe Anmerkung 8

Gemeinwohl, der erhabenste Idealismus der leitenden Prinzipien mit voller Bestimmtheit und Lebendigkeit der praktischen Lösungen ...

Dieses erstaunliche Buch wird sofort in die Sprachen aller gebildeten und einiger ungebildeter Nationen übersetzt werden. Tausende von Zeitungen aller Erdteile werden ... voll sein von Verlagsreklamen und begeisterten Besprechungen. Billige Ausgaben mit dem Porträt des Verfassers werden in Millionen von Exemplaren abgesetzt werden, und die gesamte Kulturwelt – zu der in dieser Zeit fast die ganze Erdkugel gehören wird – wird widerhallen vom Ruhm des Unvergleichlichen, Großen, Einzig!

Und der wunderbare Schriftsteller wird nicht nur alle hinreißen, sondern er wird einem jeden angenehm sein, so daß sich das Wort Christi erfüllen wird: „Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.“ Denn um angenommen zu werden, dazu muß man angenehm sein.

(Fortsetzung folgt.)